

**KJF**

Erziehungs-, Jugend-  
und Familienberatung

# KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Unterallgäu

Jahresbericht 2023

# Jahresbericht

# 2023

KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

Landkreis Unterallgäu

Herrenstraße 15, 87000 Memmingen  
Steinstraße 20, 87719 Mindelheim

Träger: Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.



## Vorwort

Auf den vorliegenden Seiten präsentieren wir Ihnen den Jahresbericht unserer Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle für das vergangene Jahr. Im Rahmen unseres Leitbilds „Mut zum Leben“ möchten wir nicht nur über unsere Arbeit berichten sowie wesentliche Statistiken und Daten unserer Tätigkeiten zu Ihrer Information liefern, sondern auch die Bedeutung dieses Leitbildes im Kontext der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen hervorheben.

In der Gegenwart sehen sich Familien mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die nicht nur materieller, sondern auch existentieller Natur sind. Eine dieser Herausforderungen ist zweifelsohne die zunehmende Komplexität und Schnelllebigkeit unserer krisenbeladenen Welt: Unsägliche Kriege und globale Sorgen in den Abendnachrichten erreichen mit grellem Flimmern alle Wohnzimmer. Die ständige Verfügbarkeit meist widersprüchlicher Informationen und rasant fortschreitende gesellschaftliche Veränderungen haben dazu geführt, dass Familien zwangsläufig einem ständigen Wandel und einer Flut von (oft unüberprüfbar) Eindrücken ausgesetzt sind. Dies kann zu Gefühlen der Überforderung und Entfremdung führen, die es erschweren, eine stabile familiäre Identität zu entwickeln.

Darüber hinaus sehen sich Familien mit existentiellen Fragen konfrontiert, die tiefgehende Überlegungen erfordern. Sinnfragen angesichts aller offenbaren Unlösbarkeiten, Fragen der eigenen und gemeinschaftlichen Identität, nach dem Umgang mit Leid und Verlust sowie nach dem Verhältnis zu anderen Menschen und zur Natur spielen eine wichtige Rolle im familiären Alltag. Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Unsicherheit und notwendiger Transformation sind diese Fragen von besonderer Relevanz und können zu inneren Konflikten und Krisen führen.

„Mut zum Leben“ – das ist für uns nicht lediglich ein rasch dahingesagter Leitsatz, sondern eine Haltung, die unsere tägliche Arbeit prägt und uns stets aufs Neue dazu motiviert, Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen und zu ermutigen. Gerade in Zeiten fundamentaler gesellschaftlicher Krisen, wie wir sie in den vergangenen Jahren erleben und ertragen mussten, ist dieser Mut von entscheidender Bedeutung.

Mut bedeutet für uns, sich den Herausforderungen des (Familien-)Lebens mit Optimismus zu stellen, auch wenn sie noch so überwältigend erscheinen mögen. Mut bedeutet, Hilfe anzunehmen und Unterstützung zu suchen, wenn man sie benötigt. Mut bedeutet aber auch, anderen Menschen beizustehen und sie auf ihrem Weg individuell und einfühlsam zu begleiten.

In unserem Bericht möchten wir illustrieren, wie wir diesen Mut zum Leben in die Tat umgesetzt haben: Wir haben Familien und Jugendlichen geholfen, ihre eigenen Stärken zu erkennen und Krisen als Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung zu begreifen. Wir haben ihnen geholfen, neue Perspektiven zu gewinnen und ungeahnte Lösungswege für ihre Probleme und ihre persönlichen Fragestellungen zu entdecken.

Unsere Arbeit basiert auf dem Vertrauen und der Offenheit, die im Leitsatz „Mut zum Leben“ verankert sind. An dieser Stelle möchte ich mich bei unserem engagierten Team für seinen unermüdlichen Einsatz, bei

unseren Förderern und Unterstützern für ihre großzügige Hilfe und bei allen Ratsuchenden für Ihr Vertrauen bedanken. Besonderer Dank gilt unseren Kostenträgern, ohne deren Unterstützung und Ausstattung mit den erforderlichen Mitteln unsere Arbeit nicht möglich wäre. Wir bedanken uns ebenso bei unserem Träger – der Katholischen Jugendfürsorge Augsburg. Gemeinsam haben wir auch im vergangenen Jahr viel erreicht, und gemeinsam werden wir auch in Zukunft den Mut unseres Leitbildes weiterleben und weitergeben.

Michael Leicht, Dipl.-Psychologe  
Leiter der KJF Ambulante Angebote Allgäu

Memmingen / Mindelheim im Juni 2024

## Inhaltsübersicht

Vorwort.....	1
Inhaltsübersicht .....	3
Kurzzusammenfassung .....	5
1 Angaben zur Beratungsstelle .....	6
1.1 Bezeichnung der Beratungsstelle.....	6
1.2 Träger.....	6
1.3 Öffnungszeiten und Terminvereinbarung.....	6
1.4 Leitbild .....	7
2 Personelle Besetzung.....	8
3 Beschreibung des Leistungsspektrums .....	9
3.1 Gesetzliche Grundlagen.....	9
3.2 Leistungen und Methoden.....	10
3.3 spezielle Angebote / Prävention / Gruppenangebote.....	11
3.4. Beispiele für Anmeldungen in unserer Beratungsstelle .....	14
4 Klientenbezogene statistische Angaben .....	16
4.1 Fallzahlen .....	16
4.2 Erreichte Personen .....	16
4.3 Geschlecht und Alter .....	17
4.4 Wer empfiehlt Beratung? .....	17
4.5 Wer meldet an? .....	18
4.6 Wartezeiten .....	18
4.7 Familienkonstellation.....	18
4.8 Anzahl Kinder.....	19
4.9 Migrationshintergrund.....	19
4.10 Kindertagesbetreuung/Schule/Ausbildung .....	20
4.11 Erwerbstätigkeit Eltern .....	20
5 Gründe für Inanspruchnahme der Beratungsstelle.....	21

5.1	Anmeldegründe .....	21
5.2	Gründe für Hilfestellung .....	21
6	Angaben über die geleistete Beratungsarbeit .....	22
6.1	Fallzuordnung .....	22
6.2	Beratungsdauer bei abgeschlossenen Beratungen .....	22
6.3	Beratungsintensität bei abgeschlossenen Beratungen .....	22
6.4	Art des Abschlusses .....	23
6.5	Ort der Beratung.....	23
7	Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung .....	24
7.1	Fort- und Weiterbildung .....	24
7.2	Qualitätssicherung .....	24
7.3	Fallbesprechungen.....	24
7.4	Evaluation: wir.EB .....	25
7.5	Konzeptentwicklung.....	25
7.6	Praktikantenanleitung.....	25
8	Multiplikatorenarbeit / Zusammenarbeit .....	26
8.1	Vernetzung / Kooperation / Austausch mit anderen Institutionen.....	26
8.2	Referententätigkeit.....	26
9	Öffentlichkeitsarbeit / Prävention .....	27
9.1	Gremien- und Ausschussarbeit .....	27
9.2	Presseveröffentlichungen/ Fachbeiträge .....	27
9.3	Tag der offenen Tür/ offene Gruppenangebote .....	28
10	Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen .....	30
11	Nachrichten und Informationen .....	31
11.1	Verabschiedungen und Neuzugänge .....	31
11.2	Ausblick 2024.....	32
	Impressum .....	34
	Wir machen Mut zum Leben. Machen Sie mit! .....	34

## Kurzzusammenfassung

<b>MitarbeiterInnen</b>					
2	Planstellen für	3	Dipl. Psycholog:innen (davon 1 besetzt bis 30.06.2023)		
2,5	Planstellen für	5	Dipl. Sozialpädagog:innen (FH) (davon 0,25 extra finanziert durch Landkreis)		
0,5	Planstellen für	1	Heilpädagog:innen (besetzt bis 30.06.2023)		
1	Planstellen für	2	Verwaltungskräfte		
<b>Fallzahlen</b>					
			<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Zahl der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen		610	605	495
	Zahl der insgesamt erreichten Personen innerhalb der Familien		1156	1139	958
	Zahl der insgesamt erreichten Personen außerhalb der Familien		212	233	220
	Zahl der Anmeldungen		405	389	326
	Zahl der zum Erstgespräch nicht erschienenen Familien		39	31	27
<b>Art der Beratung</b>			<b>Zahl der Sitzungen 2023</b>		
<b>Diagnostik</b>					
	Erstgespräche / Anamnesen		372		
	Psychologische Untersuchungen und Verhaltensbeobachtungen		92		
<b>Beratung / Therapie</b>					
	Einzelsitzungen mit Kindern		169		
	Einzelsitzungen mit Jugendlichen		138		
	Einzelsitzungen mit Eltern, Elternteilen und sonst. familiären Bezugspersonen		1382		
	Einzelsitzungen mit Familien oder Teilfamilien		159		
<b>Fallbezogene Außenkontakte</b>					
	...mit Erzieherinnen und Lehrkräften		94		
	...mit ÄrztInnen und sonstigen außerfamiliären Kontaktpersonen		50		
	...mit dem Jugendamt bzw. der Fachstelle Allgemeiner Sozialer Dienst		97		
	Helfer- und Hilfeplankonferenzen		32		
	Stellungnahmen und Gutachten (Anzahl)		29		
	Hausbesuche (Anzahl)		20		
<b>Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle (Mehrfachnennungen möglich)</b>					
	Themen des Zusammenlebens und der Erziehung		20		
	Themen zu Trennung und Scheidung		192		
	Themen zu Verlust, Krankheit		12		
	Eltern- bzw. partnerbezogene Themen		35		
	Regulation, Einstellungen, Gefühle des jungen Menschen		137		
	Beziehung des jungen Menschen zu den Eltern		62		
	Beziehung des jungen Menschen zu den Geschwistern		1		
	Beziehung des jungen Menschen zu anderen Menschen		17		
	Schul-, ausbildungs-, arbeits oder tagesbetreuungsbezogene Themen junger		63		
	Freizeitbezogene Themen junger Menschen		8		
	sonstige Anlässe		69		

# 1 Angaben zur Beratungsstelle

## 1.1 Bezeichnung der Beratungsstelle

KJF Soziale Angebote Allgäu

Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Unterallgäu

<b>Adressen:</b>	Herrenstraße 15, 87700 Memmingen	Steinstraße 20, 87719 Mindelheim
<b>Telefon:</b>	08331 498950	08261 3132
<b>Telefax:</b>	08331 927642	06261 21400
<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:eb.memmingen@kjf-soziale-angebote.de">eb.memmingen@ kjf-soziale-angebote.de</a>	<a href="mailto:eb.mindelheim@kjf-soziale-angebote.de">eb.mindelheim@ kjf-soziale-angebote.de</a>
<b>Website:</b>	<a href="http://www.kjf-soziale-angebote-allgaeu.de">www.kjf-soziale-angebote-allgaeu.de</a>	

## 1.2 Träger

Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

Stettenstr. 19, 86150 Augsburg

[www.kjf-augsburg.de](http://www.kjf-augsburg.de)

## 1.3 Öffnungszeiten und Terminvereinbarung

Montag – Freitag: 8.00 – 12.30 Uhr    13.30 – 17.00 Uhr

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.



#### **1.4 Leitbild**

Mut zum Leben bringt unsere grundsätzliche Haltung zum Ausdruck. Mut zum Leben wollen wir unseren Ratsuchenden geben – klein wie groß. Dabei vertrauen wir auf Jesu Wort und Handeln:

**“Ich bin gekommen, damit die Menschen Leben haben und es in Fülle haben.“**

(nach Johannes 10,10).

Die KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Unterallgäu - eine von 20 Beratungsstellen für Eltern, Kinder und Jugendliche in der gleichnamigen Diözese in Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge ist ein fester Bestandteil der psychosozialen Versorgung in Stadt und Landkreis.

Unserer Arbeit liegt ein christlich Menschenbild zu Grunde, das den Einzelnen – unabhängig seiner sozialen, ethnischen und religiösen Orientierung - als individuelles, sich entwickelndes und wertzuschätzendes Wesen und die Familie als wichtigen, integralen Bestandteil für gelingendes menschliches Leben betrachtet.

Wir arbeiten mit Eltern, Kindern und Jugendlichen ressourcen- und lösungsorientiert, entwicklungsadäquat und systembezogen, akzeptieren den Menschen in seinen Eigenheiten und die Familien in ihren jeweiligen Erscheinungsformen. Wir unterstützen Mütter, Väter, Heranwachsende und andere Familienzugehörige in ihren Alltagsnöten, familiären Krisen und Notlagen mit dem Ziel, deren Lebensqualität, Wachstumschancen und Lebensperspektiven zu verbessern. Wir helfen Menschen mit fachlicher Information, professioneller Beratung und therapeutischer Begleitung, unterstützen und respektieren deren Eigenständigkeit und ihre Mitverantwortung im Beratungsprozess.

Menschen sind vielfältig. Sie unterscheiden sich in ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, in Geschlecht, Lebensform, sexueller Identität, Alter, Weltanschauung, körperlichen Merkmalen, sozialem Status, Bildung und vielem mehr. Jeder Mensch ist, so wie er ist, einzigartig. Deswegen betrachten wir in der KJF Augsburg Vielfalt als Bereicherung und wissen zugleich: Sie ist Herausforderung und will gestaltet sein. Das betrifft nicht nur unser Handeln nach außen, sondern auch unser Handeln nach innen. Die Gestaltung von Vielfalt ist nie abgeschlossen. Im Dialog wollen wir die persönliche Haltung und die Kompetenz der Mitarbeitenden sowie eine vielfaltssensible Organisationskultur fördern. Mit dem Positionierungspapier der KJF Augsburg zum Thema „Vielfalt und Arbeiten im kirchlichen Bereich“ gehen wir in diese Richtung.

## 2 Personelle Besetzung

### **Leitung:**

Dr. Monika Grimaldi, Dipl. Psychologin, Psych. Psychotherapeutin, Syst. Supervisorin –  
ausgeschieden zum 30.06.2023

Interimsleitung ab 01.07.2023: Michael Leicht, Dipl. Psychologe

### **Mitarbeiter\*innen:**

Christine Hirschberger, Dipl. Pädagogin (Univ.)

Rainer Hörmann, Dipl. Pädagoge (FH)

Anja Kelz, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Rebecca Micheler, Psychologin (M.Sc.), Syst. Familientherapeutin (DGSF)

Katrin Richter-Leicht, Dipl. Sozialpädagogin (FH) Syst. Familientherapeutin (DGSF)

Patricia Schwart, Heilpädagogin (bis 30.06.2023)

Lisa-Maria Sing, Psychologin (M.Sc.)

Jutta Stark, Sozialpädagogin (FH), (seit 01.10.2023)

Mareike Traub, Dipl.-Sozialpädagogin, Klinische Psychologin i.A. (als Vertretung bis 03/23)

### **Fachstelle gegen Sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen:**

Karola Heine, Dipl. Heilpädagogin

### **Sekretariat:**

Gabriele Hüber, Verwaltungsangestellte

Anja Müller, Verwaltungsangestellte

### **Praktikantin:**

Ramona Kopp, Erzieherin, Studentin Soziale Arbeit (November 2022 – März 2023)



## 3 Beschreibung des Leistungsspektrums

### 3.1 Gesetzliche Grundlagen

Der gesetzliche Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe wird durch das SGB VIII definiert. Im Mai 2021 stimmte der Bundesrat dem vom Bundestag verabschiedeten Gesetz zur Stärkung von Kindern- und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG)) zu, womit das mehrjährige Bemühen um eine Reform des Gesetzes nach einem intensiven Dialogprozess erfolgreich abgeschlossen werden konnte. Das KJSG ist getragen von dem Ziel, Kinder zu schützen und zu stärken und die Beratungs-, Beteiligungs- und Beschwerderechte der Adressatinnen und Adressaten auszuweiten. Der Kerngedanke der Inklusion nimmt die Teilhabemöglichkeiten für alle Kinder und Jugendlichen in den Blick, der Aspekt der Selbstbestimmung ist nicht Ziel der Hilfen zur Erziehung, sondern wesentliche Grundlage der Unterstützung und Begleitung.

Im Paragraph 1 des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes sind die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe beschrieben: diese soll

- junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,
- jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können,
- Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung zu beraten und zu unterstützen.
- Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen.
- dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen (§ 1 Abs. 3 Satz 1 - 5 KJSG).

Die für die Arbeit von Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen zentralen Leistungen bei individuellen und familienbezogenen Problemen werden in den nachfolgenden Paragraphen aufgeführt:

- Hilfe zur Erziehung (§ 27) und Erziehungsberatung (§ 28)
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a)
- Hilfe für junge Volljährige (§ 41)

Für Eltern, Kinder und Jugendliche besteht ein Rechtsanspruch auf pädagogische und damit verbundene therapeutische Hilfestellungen. Die Leistungen orientieren sich am individuellen Hilfebedarf und umfassen die Gesamtheit des Beziehungs-, Erziehungs-, Förderungs- und Bildungsgeschehens.

Die Aufgaben der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen konkretisieren sich auch im neuen KJSG an verschiedenen Stellen:

- allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§§ 16, 18)
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§ 17)
- Beratung bei der Entwicklung eines einvernehmlichen Konzeptes für die Wahrnehmung der elterlichen Sorge (§17 Abs. 2)
- Beratung bei Problemen mit der Ausübung des Umgangsrechtes (§ 18 Abs. 3)

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Beratung und Unterstützung spezieller Personengruppen wie z.B. Alleinerziehende (§ 18 Abs. 1) oder Kindertagespflegepersonen (§ 23). Dazu kommt die Mitwirkung am Hilfeplanverfahren (§ 36), im Jugendhilfeausschuss (§ 71) und in der Jugendhilfeplanung (§ 80).

Das neue Kinder- und Jugendstärkungsgesetz benennt inhaltlich insgesamt fünf Schwerpunktthemen, die auch für das Angebot der Erziehungsberatung relevant sind:

- Besserer Kinder- und Jugendschutz
- Stärkung von Kindern und Jugendlichen, die in Pflegefamilien oder in Einrichtungen der Erziehungshilfe aufwachsen
- Hilfen aus einer Hand für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen
- Mehr Prävention vor Ort
- Mehr Beteiligung von jungen Menschen, Eltern und Familien

Eine wesentliche Veränderung ist im §20 KJSG beschrieben: auch ehrenamtlich tätige Paten sollen künftig die Betreuung und Versorgung von Kindern in Notsituationen übernehmen können, wobei der Erziehungsberatung bei der Akquise und Begleitung der Familienpaten eine Mitverantwortung zugeschrieben wird. Die Umsetzung dieses Auftrags gilt es nun in enger Abstimmung mit den Vertretern der öffentlichen Jugendhilfe zu gestalten, einschließlich einer Klärung der hierfür erforderlichen Ressourcen.

Im Rahmen des Projekts „Mit Mut: Mitmachen und Mutmachen. Das KJSG in der KJF Augsburg“ werden die Erziehungsberatungsstellen in der konkreten Umsetzung der gesetzlichen Neuerungen begleitet und unterstützt. Eine Lernplattform gibt seit Februar 2022 vielfältige Einblicke ins KJSG und Anregungen zu dessen Umsetzung. Fachliche Stellungnahmen von unterschiedlichen Fachverbänden, beispielhafte Umsetzungsprojekte, vielfältige Veranstaltungen, ein umfangreiches Glossar und viele weitere multimediale Inhalte sind hier abrufbar und dienen der Umsetzung.

### **3.2 Leistungen und Methoden**

Die KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung ist die Fachstelle in Fragen der Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Diese Themen können sich ebenso auf das familiäre Zusammenleben wie auch Fragen zu Schule, Kindergarten und Entwicklung der frühen Kindheit beziehen. Jede Fragestellung wird in ihrer individuellen Besonderheit erfasst. Dazu werden von uns lösungsorientierte Hilfen angeboten. Die Kompetenzen der Ratsuchenden und ihre soziale Einbindung werden immer unterstützt und gefördert. Dauer und Umfang der Beratungsverläufe sind daher unterschiedlich und

begründen sich durch die Bedürfnisse unserer Klienten und unsere fachlichen Einschätzungen. Im Beratungsprozess bringen wir die umfassenden diagnostischen, beraterischen und therapeutischen Kompetenzen unseres multidisziplinären Teams ein. Alle unsere Leistungen können von Familien, Eltern und jungen Menschen als niedrigschwelliges Beratungs- und Hilfeangebot unmittelbar und kostenfrei in Anspruch genommen werden. Entsprechend gehören aufsuchende Formen der Beratung und die Nutzung von Telefon und digitalen Kanäle (Online-Beratung, Gruppenangebote und Beratung im Videoformat) ebenso wie Gesprächstermine am Abend zu unserem Leistungsspektrum. Die Präsenz von Berater\*innen im Sozialraum hat durch das KJSG nochmals an Bedeutung gewonnen und drückt sich aus durch eine engmaschige Vernetzung mit Kindertagesstätten, Schulen, öffentlicher Jugendhilfe, medizinischen, sozialpädagogischen und weiteren Fachkolleg\*innen.

### **3.3 spezielle Angebote / Prävention / Gruppenangebote**

#### *Aufsuchende Erziehungsberatung*

Die aufsuchende Erziehungsberatung hat zum Ziel, ein niederschwelliges Angebot für Familien, Jugendliche und Kinder der Stadt Bad Wörishofen, Babenhausen und Legau mit den zugehörigen Gemeindeteilen zu sein. Die Mitarbeiterinnen nehmen Kontakt zu Kindergärten und Schulen auf, besuchen Teams und Elternabende, um die Arbeit der Erziehungsberatungsstelle vorzustellen.

Die wohnortnahe und niedrigschwellige Beratungsmöglichkeit erleichtert es den Klienten\*innen in ländlichen Regionen sich mit ihren Themen an unsere Stelle zu wenden. Lange Fahrtwege und Fahrtkosten blieben so erspart. Häufig war es den Klienten\*innen dadurch gut möglich das Beratungsangebot in Anspruch zu nehmen und danach trotzdem wieder schnell den gewohnten Tagesroutinen (z.B. Kind zur üblichen Zeit vom Kindergarten abholen) zu folgen. Gerade dieser Aspekt wurde uns häufig von den zu beratenden Eltern als sehr positiv rückgemeldet. Darüber hinaus wurde das Angebot von Hausbesuchen besonders von Klient\*innen mit beispielsweise sehr kleinen Kindern oder zu pflegenden Angehörigen wertgeschätzt.

#### **Standort Legau**

Unser Angebot der „Aufsuchenden Erziehungsberatung“ im Raum Legau und Umgebung erfreute sich auch im Jahr 2023 wieder großer Beliebtheit. Das Angebot wurde so gut wahrgenommen und schien bereits so bekannt, dass 2023 auf weitere Werbung hierfür verzichtet wurde, um der bereits vorhandenen Nachfrage entsprechen zu können.

Durch den Wegfall der Mittagsbetreuung an der Grund- und Mittelschule Legau zum September 2022 wurde leider auch der zunächst genutzte Raum für die AEB Beratung anderweitig benötigt. Dank der guten Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner\*innen vor Ort konnte jedoch bald Abhilfe geschaffen werden. Während zu Beginn der AEB-Arbeit viele Beratungsgespräche direkt in den Räumen der Mittagsbetreuung Legau stattfanden, weiteten sich 2023 die Möglichkeiten der Beratungsorte aus, so dass nach Absprache

Beratungsangebote in allen Einrichtungen (Kindergärten und Schulen) möglich waren. Vielen Dank an dieser Stelle an alle Kooperationspartner\*innen für diese Unterstützung!

Ein besonderer Dank hierbei gilt der Schulleitung der Grund und Mittelschule Legau, Frau Monika Seybold und ihrem Team. Durch die Bereitstellung des Beratungszimmers an der Schule, gab es immer auch die Möglichkeit diesen Raum zu nutzen, falls eine Beratung in der Einrichtung des Kindes oder als Hausbesuch nicht möglich oder gewünscht war.

Mitarbeiterin: Katrin Richter-Leicht, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Beratungszeit: Donnerstags nach vorheriger telefonischer Anmeldung

Ort: Schulen/Kindergärten, 87764 Legau

Die Anmeldung erfolgt über die Erziehungsberatungsstelle in Memmingen (Tel. 08331 498950). Termine können sowohl in Legau als auch in Memmingen wahrgenommen werden.

### **Standort Babenhausen**

Am Standort in Babenhausen können wir nun schon im 5. Jahr Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung für alle Familien rund um Babenhausen anbieten. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Herrn Jungwirth und das gesamte Team der Kindertagesstätte „Guter Hirte“ in Babenhausen, die uns trotz eigener Platznot seit fünf Jahren einen Raum für Beratung zur Verfügung stellen und auch sonst immer mit Rat und Tat zur Seite stehen.

In Babenhausen können neben Beratungsgesprächen rund um Kinder und Jugendliche von null bis 26 Jahre auch Spielstunden, Entwicklungsbeobachtungen, Diagnostik, Umgangs-anbahnungen und bei Bedarf auch Termine in Schulen und Kindergärten oder Hausbesuche angeboten werden. Wir sind Ansprechpartner für Fachpersonen oder Privatpersonen die sich Gedanken oder Sorgen um das Wohl von Kindern und Jugendlichen machen.

Das Angebot wird seit Jahren gut genutzt und ist von anfänglich einem halben Tag in Babenhausen nun schon seit längerer Zeit auf einen ganzen Tag ausgeweitet worden.

Mitarbeiterin: Anja Kelz, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Beratungszeit: Donnerstags nach vorheriger telefonischer Anmeldung

Ort: Schloss 1, 87727 Babenhausen

Die Anmeldung erfolgt über die Erziehungsberatungsstelle in Memmingen (Tel. 08331 498950). Termine können sowohl in Babenhausen als auch in Memmingen wahrgenommen werden.

### **Standort Bad Wörishofen**

Bis zum Sommer 2023 fanden in Bad Wörishofen regelmäßig Beratungsgespräche statt. Durch einen Personalwechsel konnte das Angebot danach nur eingeschränkt weitergeführt werden und wird 2024 wieder

in vollem Umfang angeboten. Für Ratsuchende stand zu jeder Zeit das Beratungsangebot in Mindelheim an der Erziehungsberatungsstelle zur Verfügung und wurde gerne wahrgenommen.

Mitarbeiterin: Jutta Stark, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF)

Beratungszeit: Montags nach vorheriger telefonischer Anmeldung

Ort: Klosterhof 4, 86825 Bad Wörishofen

Die Anmeldung erfolgt über die Erziehungsberatungsstelle in Mindelheim (Tel. 08261 3132). Termine können sowohl in Bad Wörishofen als auch in Mindelheim wahrgenommen werden.

Außerdem wurde im Rahmen der aufsuchenden Erziehungsberatung einmal pro Monat eine Sprechstunde am **Bezirkskrankenhaus Memmingen** angeboten.

Dieses Angebot dient vor allem dazu, Eltern mit psychischer Erkrankung ein Kennenlernen der EB zu ermöglichen und somit die Hemmschwelle für eine Kontaktaufnahme nach dem Klinikaufenthalt zu senken.

***Alle Beratungen erfolgen ohne Überweisung, ohne Kosten für die Ratsuchenden und selbstverständlich unter Einhaltung der Schweigepflicht.***

### *„Kinder im Blick“-Kurs in Memmingen*

Anja Kelz, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Rebecca Micheler, Psychologin (M.Sc.)

Im Frühjahr 2023 fand ein KiB-Kurs in den Räumlichkeiten der Erziehungsberatungsstelle in Memmingen statt.

Wie der Name schon sagt, versuchen wir in diesem Elterntermin den Blick wieder mehr auf die Kinder zu richten, die in ihrer unterschiedlich weit zurückliegenden Vergangenheit die Trennung ihrer Eltern erlebt haben. Eine Trennung stellt für alle Familienmitglieder einen gravierenden Einschnitt im Leben dar und bringt auf verschiedenen Ebenen Sorgen und Verunsicherungen mit sich. Mütter und Väter stellen sich nach einer Trennung daher oft die Frage, wie sie ihre Kinder dabei begleiten und unterstützen können. Die aufeinander aufbauenden Kurseinheiten zielen daher schrittweise darauf ab, Eltern in ihren Ressourcen und Kompetenzen zu stärken, um sowohl im Umgang mit dem Ex-Partner bzw. der Ex-Partnerin als auch mit ihrem Kind bzw. ihren Kindern wieder mehr Selbstwirksamkeit zu erleben. Dafür beinhaltet der Kurs neben theoretischen Impulsen auch zahlreiche praktische Übungen und Rollenspiele zu den Themen Umgang mit Stresssituationen, schwierige Gespräche mit dem anderen Elternteil, das Kind in seinen/ihreren (un)angenehmen Gefühlen wahrnehmen und begleiten (Emotionscoaching) u.v.m.

Der diesjährige Kurs fand im Zeitraum vom 27.01. bis 10.03.2023 immer freitags von 14 bis 17 Uhr statt. Am Ende erhielten acht (vier Mütter, vier Väter) von insgesamt zehn Teilnehmenden das „Kinder im Blick“-Elternzertifikat, d.h. diese Teilnehmenden nahmen von Beginn bis Ende des Kurses aktiv daran teil. Zwei Teilnehmende konnten aus persönlichen Gründen nicht am Kurs teilnehmen, bzw. ihn beenden.

Zu einem Nachtreffen, an dem die Teilnahme freiwillig ist, kamen insgesamt fünf Teilnehmende. Neben Rückmeldungen dazu, ob und inwieweit die Kursinhalte im Alltag der Teilnehmenden nachwirkten wurden von uns Impulse zum Thema Patchworkfamilien gegeben.

### *Elternabende*

Die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle wird immer wieder von Kindertageseinrichtungen Im Landkreis für fachliche Vorträge angefragt, die nach Einschätzung der jeweiligen Fachkräfte für die Elternschaft zu diesem Zeitpunkt eine besondere Relevanz haben. So fanden 2023 zu den Themen

- Grenzen setzen
- Medienkonsum
- Erziehungskompetenz
- Geschwisterkonflikte

Elternabende in den Kindertageseinrichtungen, „Mariä Himmelfahrt“ Kirchhaslach, „Guter Hirte“ Babenhausen, „St. Elisabeth“ bzw. „St. Josef“ Türkheim und „St. Vitus“ in Derndorf statt.

### **3.4. Beispiele für Anmeldungen in unserer Beratungsstelle**

Die Gründe, welche zu einer Kontaktaufnahme mit den Erziehungsberatungsstellen führen, sind ausgesprochen vielfältig und komplex, genauso wie die Lebenssituationen unserer Klient\*innen selbst.

Im Vordergrund stehen:

- Erziehungs- und Entwicklungsfragen
- Themen zu Trennung und Scheidung
- Psychische Störungen junger Menschen
- Psychische Erkrankungen und Suchterkrankungen der Eltern
- Umgang mit kritischen Lebensereignissen
- Konflikte in der Familie
- Schulische Probleme junger Menschen in Bezug auf Leistung und Sozialverhalten



- Regulationsstörungen im Säuglingsalter
- Entwicklungsprobleme in der frühen Kindheit
- Verhaltensauffälligkeiten junger Menschen
- Missbrauchs-, Gewalt-, Vernachlässigungserfahrungen junger Menschen

Aufgrund der Niederschwelligkeit unseres Beratungsangebots sind wir häufig die erste Anlaufstelle für ratsuchende Menschen zu allen erdenklichen Themen.

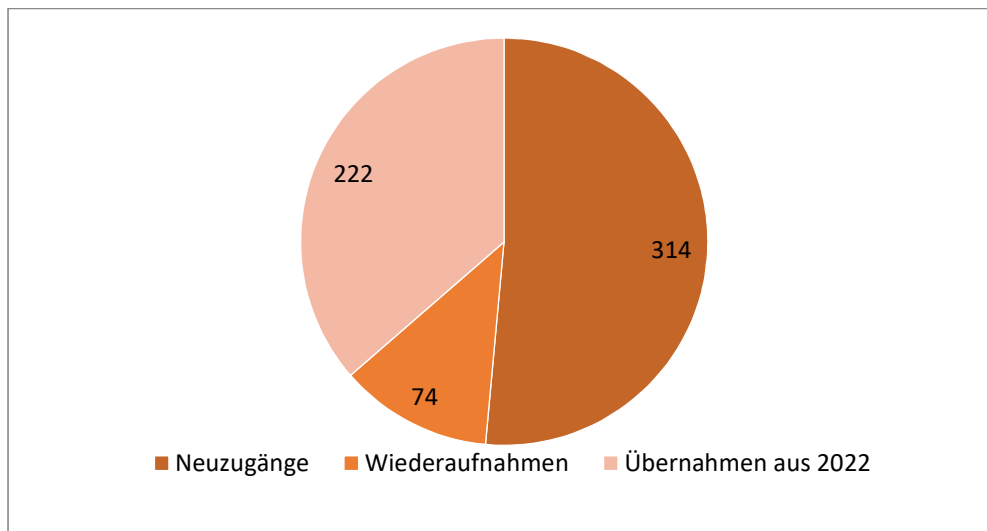
Viele von ihnen befinden sich in einer herausfordernden, belastenden Lebenssituation. Damit geht oft eine große emotionale Verunsicherung einher. Wir sehen unseren fachlichen Auftrag darin, unsere Klient\*innen bei der Bewältigung der krisenhaften Lebenssituationen zu unterstützen. Unsere professionelle Beratungshaltung zeichnet sich dabei aus durch:

- Orientierung an wissenschaftlich fundierten Standards
- Verantwortungsbewusster Umgang mit der Schweigepflicht
- Gleichwürdiger Umgang mit allen Ratsuchenden
- Achtung der eigenen Grenzen und der des Anderen
- Bewusste Unterscheidung zwischen dem Menschen und seinem Verhalten
- Ein angemessenes Nähe – Distanz – Verhältnis
- Respekt vor Individualität, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter, gesellschaftlichem Status, Bildung und Milieu

## 4 Klientenbezogene statistische Angaben

### 4.1 Fallzahlen

	2023	2022	2021
Zahl der betreuten Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	610	605	495
davon Neuzugänge	314	286	248
davon Wiederaufnahmen	74	68	50
davon Übernahmen	222	251	197
Zahl der zum Erstgespräch nicht erschienenen Familien	39	31	27



### 4.2 Erreichte Personen

Am Beratungsprozess beteiligte Personen	
Innerhalb der Familie	1156
Außerhalb der Familie	212

### 4.3 Geschlecht und Alter

Geschlechts- und Altersverteilung			
Alter	weiblich	männlich	gesamt
unter 3 Jahre	19	28	47
3 - 5 Jahre	52	80	132
6 - 8 Jahre	71	83	154
9 - 11 Jahre	49	65	114
12 - 14 Jahre	52	29	81
15 - 17 Jahre	40	17	57
18 - 20 Jahre	14	1	15
21 Jahre und älter	9	1	10
<b>Gesamt</b>	<b>306</b>	<b>304</b>	<b>610</b>

### 4.4 Wer empfiehlt Beratung?

Wer empfiehlt Erziehungsberatung?	
Junger Mensch selbst	9
Eltern / Personenberechtigte	197
Verwandte / Bekannte	47
ehemalige Klienten	5
Jugendamt / ASD	79
sozialer Dienst / andere Institutionen	8
Gericht / Polizei / Staatsanwalt	25
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	38
Familienhilfe / Therapeuten / Seelsorger	10
andere Beratungsstellen	14
Kindergarten	49
Schule	55
Internet	49
sonstige	17
unbekannt	8

#### 4.5 Wer meldet an?

Wer meldet an?	
Mutter / weibliche Bezugsperson	452
Vater / männliche Bezugsperson	101
Jugendliche(r) / junge(r) Erwachsene(r)	14
Schule	6
Kindergarten	10
Hort / Kinder-Tagesstätte	10
sonstige	17

#### 4.6 Wartezeiten

	Anzahl	Prozent
Beginn der Beratung innerhalb einer Woche	192	31,5%
zwei Wochen Wartezeit	115	18,9%
drei Wochen Wartezeit	103	16,9%
vier Wochen Wartezeit	72	11,8%
zwei Monate Wartezeit	104	17,0%
drei Monate Wartezeit	16	2,6%
länger als drei Monate Wartezeit	8	1,3%

Die im Vergleich zum Vorjahr teilweise längeren Wartezeiten zum Beginn der Beratung sind auf hohe Fallzahlen sowie zeitweise vakante Beraterstellen zurückzuführen.

#### 4.7 Familienkonstellation

Familienkonstellation: Junger Mensch lebt bei / in Junger Mensch lebt bei/in	
Leiblichen Eltern	277
Leiblichen Eltern Wechselmodell	11
Adoptivfamilie	1
Pflegefamilie	5
Elternteil mit Stiefelternteil	37

Elternteil mit Partner/in	43
Großeltern / Verwandten	3
alleinerziehender Mutter	195
alleinerziehendem Vater	27
einem Heim	3
eigener Wohnung	6
sonstigem Aufenthaltsort (z.B. JVA, Frauenhaus)	1
an unbekanntem Ort	1

#### **4.8 Anzahl Kinder**

<b>Anzahl der Kinder in der Familie</b>	
Einzelkind	149
Zwei Kinder	281
Drei Kinder	132
Vier und mehr Kinder	48

#### **4.9 Migrationshintergrund**

<b>Migrationshintergrund (In der folgenden Übersicht werden Personen mit ausländischer Herkunft erfasst.)</b>	
Junger Mensch	25
Mutter	74
Vater	80

Im Vergleich zum Vorjahr Anstieg der beratenen Eltern mit Migrationshintergrund.

**4.10 Kindertagesbetreuung/Schule/Ausbildung**

<b>Schul- oder Ausbildungssituation des jungen Menschen</b>	
Zuhause	36
Kinderkrippe	4
Kindergarten	162
Grundschule	176
Mittelschule	53
Realschule	59
Gymnasium	41
Förderschule	13
Berufsschule / Abendgymnasium	2
andere Schulform	9
Bundesfreiwilligendienst	1
Ausbildung / Fachschule	22
Hochschule / Universität	7
erwerbstätig	5
arbeitslos	3
unbekannt	17

**4.11 Erwerbstätigkeit Eltern**

<b>Erwerbstätigkeit der Eltern</b>	<b>Mutter</b>	<b>Vater</b>
erwerbstätig Vollzeit	49	468
erwerbstätig Teilzeit	328	19
Gelegenheitsarbeiten	10	2
nicht erwerbstätig zuhause	88	1
nicht erwerbstätig ohne Arbeit / arbeitslos	18	6
nicht erwerbstätig berentet	3	2
nicht erwerbstätig krank	8	8
sonstiges	35	8
unbekannt	71	96

## 5 Gründe für Inanspruchnahme der Beratungsstelle

### 5.1 Anmeldegründe

Anmeldegründe (Mehrfachnennungen möglich)	
Themen des Zusammenlebens und der Erziehung	20
Themen zu Trennung und Scheidung	192
Themen zu Verlust, Krankheit	12
eltern- bzw. partnerbezogene Themen	35
Regulation, Einstellungen, Gefühle des jungen Menschen	137
Beziehung des jungen Menschen zu den Eltern	62
Beziehung des jungen Menschen zu den Geschwistern	1
Beziehung des jungen Menschen zu anderen Menschen	17
schul-, ausbildungs-, arbeits oder tagesbetreuungsbezogene Themen junger Menschen	63
freizeitbezogene Themen junger Menschen	8
sonstige Anlässe	69

### 5.2 Gründe für Hilfestellung

Gründe der Hilfestellung gemäß § 28 SGB VIII	
Unversorgtheit des jungen Menschen	4
Unzureichende Förderung / Betreuung des jungen Menschen	5
Gefährdung des Kindeswohls	42
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern	261
Belastung durch Problemlagen der Eltern	74
Belastung durch familiäre Konflikte	350
auffälliges soziales Verhalten des jungen Menschen	33
Entwicklungsauffälligkeiten, seelische Probleme des jungen Menschen	203
schulische / berufliche Probleme des jungen Menschen	69

## 6 Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

### 6.1 Fallzuordnung

Fallzuordnung nach SGB VIII	2023	2022	2021
§ 28	342	369	291
§ 28 verbunden mit § 8a	44	34	38
§ 28 verbunden mit § 16 Abs.2 Satz 2	17	14	4
§ 28 verbunden mit § 17	127	108	98
§ 28 verbunden mit § 18	78	78	61
§ 28 verbunden mit § 35a	2	2	3

### 6.2 Beratungsdauer bei abgeschlossenen Beratungen

	Anzahl	%
ein Monat	70	19,2%
bis drei Monate	53	14,5%
bis sechs Monate	97	26,6%
bis neun Monate	56	15,3%
10 Monate und länger	89	24,4%

Auch die im Vergleich zum Vorjahr längere Beratungsdauer kann durch komplexere Fälle bedingt sein.

### 6.3 Beratungsintensität bei abgeschlossenen Beratungen

	Anzahl	%
ein bis drei Sitzungen	109	29,9%
vier bis zehn Sitzungen	136	37,3%
elf bis zwanzig Sitzungen	58	15,9%
21 und mehr Sitzungen	62	16,9%



**6.4 Art des Abschlusses**

	Anzahl	%
Beendigung gemäß Hilfeplan / Beratungsziel	243	66,6%
Abbruch durch Sorgeberechtigten / jungen Volljährigen	33	9,0%
Abbruch durch betreuende Beratungsstelle	4	1,1%
Abbruch durch minderjährigen Klienten	2	0,5%
Abgabe an anderes Jugendamt wegen Wechsel der Zuständigkeit	1	0,3%
sonstige Gründe	82	22,5%

**6.5 Ort der Beratung**

	Anzahl
in der Schule	127
in KiTa	139
in Räumen amb.Dienstes, EB	2030
in Wohnung Herkunftsfamilie	20
per Telefon	18
sonst.Ort (JVA, Klinik, Frauenhaus)	83
über das Internet (z.B. Chatberatung, Videokonferenz)	18

## 7 Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

### 7.1 Fort- und Weiterbildung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beratungsstelle verfügen ergänzend zu ihren Grundberufen i.d.R. über Fachwissen aus fundierten Weiterbildungen in spezifischen, für die Beratungsarbeit relevanten Verfahren, wie z.B. der Systemischen Familienberatung und -therapie, der Mediation und/oder Traumatherapie.

Unsere Mitarbeiter\*innen besuchen zudem regelmäßig relevante Fortbildungen, Tagungen, Seminare und Vorträge, um fachlich auf dem aktuellen Stand zu bleiben und neuen Herausforderungen angemessen begegnen zu können. Die Erkenntnisse aus diesen Veranstaltungen fließen im Rahmen von Teambesprechungen und Intervisionen in die allgemeine Beratungsarbeit ein und erfüllen somit auch die Anforderungen des Gesetzgebers an die Arbeit des multiprofessionellen Fachteams.

**Folgende Fortbildungen wurden im Jahr 2023 absolviert:**

23.03.2023	Einführungsveranstaltung des Trägers, Augsburg (3 Mitarbeiter)
09.05.2023	Ersthelferkurs, (2 Mitarbeiter)
01.07.2023	Online Fortbildung: Trennung/Scheidung
12.-14.07.2023	Kursleitung KiB, Augsburg (2 Mitarbeiter)
20.-22.09.2023	Kursleitung KiB, München
16.-17.10.2023	Gewalt gegen Kinder – Die Täter, Kaufbeuren
17.10.2023	Persönlichkeitsstörungen bei Kindern und Jugendlichen, Augsburg
08.-10.11.2023	Kursleitung KiB, Augsburg (2 Mitarbeiter)
29.11.2023	KiB-Fachtag-Plenum

### 7.2 Qualitätssicherung

Innerhalb unseres Verbandes, der Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V. (KJF), wurden auch für die Erziehungsberatung alle wesentlichen Prozesse systematisch überprüft, beschrieben und in ein verbandsweites Qualitätsmanagement-System integriert. Ziel ist es, die Arbeitsabläufe und die Qualität unserer sozialen Angebote kontinuierlich weiter zu entwickeln. Im Jahr 2023 erfolgte die Überprüfung durch das Mitwirken an der internen Prozessmessung und dem Managementreport.

### 7.3 Fallbesprechungen

Erziehungsberatungsstellen zeichnen sich durch das Qualitätsmerkmal des multidisziplinären Teams aus. Dies ermöglicht uns differenzierte Sichtweisen auf die Themen, mit denen unsere Klienten sich an uns wenden. In

unserer Beratungsstelle finden regelmäßig Fallbesprechungen im Team statt. Zusätzlich wurden wir in 6 Supervisionssitzungen von einem externen Supervisor begleitet. 2023 starteten wir mit einem neuen Supervisor, der uns, in dem vom personellen Umbruch geprägten Jahr, vorallem im Hinblick auf die Teamstruktur unterstützt hat.

#### **7.4 Evaluation: wir.EB**

Seit Jahren beteiligen sich alle Beratungsstellen der KJF an der Studie wir.EB des IKJ und tragen wesentlich zum Datensatz auf Bundesebene bei. Wirkung und Effektstärken sind durchgängig eindrucksvoll hoch, flossen u.a. auch in die fachlichen Empfehlungen des Landesjugendamts ein.

Auszug aus der Ergebnisdarstellung des IKJ:

„Erziehungsberatung bewirkt erhebliche Verbesserungen im familiären Zusammenleben der ratsuchenden Menschen und trägt neben einer Förderung der Erziehungskompetenz insbesondere dazu bei, dass sowohl Eltern als auch Junge Menschen besser mit belastenden Situationen umgehen können.“

#### **7.5 Konzeptentwicklung**

Um die stetig steigenden Anfragen für Trennungs- und Scheidungsberatungen gut bedienen und regelmäßig KIB-Kurse (Kinder im Blick) anbieten zu können, absolvierten drei weitere Mitarbeiter\*innen die KiB-Trainer-Schulung.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil, um die hohe Qualität der Beratungen aufrechtzuerhalten, war die intensive Einarbeitung der neuen Mitarbeiter\*innen.

#### **7.6 Praktikantenanleitung**

Auch die regelmäßige Aufnahme von Praktikant\*innen ins Team sorgt dafür, dass wir immer wieder Input über neue theoretische Ansätze und den aktuellen Stand der Wissenschaft erhalten. Ab November 2022 bis Anfang März 2023 absolvierte Frau Ramona Kopp ihr Semesterpraktikum im Rahmen des Studiums der Sozialen Arbeit. Durch ihren beruflichen Hintergrund als gelernte Erzieherin sowie ihre Studienkenntnisse und Reflexionsfähigkeiten waren die vier Monate auch für uns sehr gewinnbringend.

## 8 Multiplikatorenarbeit / Zusammenarbeit

### **8.1 Vernetzung / Kooperation / Austausch mit anderen Institutionen**

AK Häusliche Gewalt, AK sexueller Missbrauch, AK Kinder psychisch erkrankter Eltern, BKH Memmingen, BKSF, Bündnis Familie Memmingen, Bündnis Familie Mindelheim, Diakonie (kiwi), EFL Memmingen und Mindelheim, Frühförderung, Gemeindepyschiatrischer Verbund (GPV), Jugendhilfeausschuss, Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS), Katholische Jugendfürsorge, Kinderärzte, Kindergärten, Koordinierende Kinderschutzstelle (KoKi), Kreisjugendamt Unterallgäu, Krisendienst Schwaben, Lebenshilfe Unterallgäu, Polizei (Opferschutzbeauftragte), Pro Physio, Schulen, Schwangerenberatungsstelle, Psychosoziale Beratungsstelle für Suchtschwierigkeiten Memmingen und Mindelheim (AWO), Sozialdienst katholischer Männer (SKM), Sozialpädagogischer Fachdienst Unterallgäu, Sozialpsychiatrisches Zentrum, Wildwasser, weitere Fachstellen und Fachkollegen.

### **8.2 Referententätigkeit**

*Vortrag im Rahmen des Elterncafés zum Thema „Wenn kleine Kinder große Geschwister werden“*

Rebecca Micheler, Psychologin (M.Sc.)

Am 04.04.2023 fand im Rahmen der Vortragsreihe des Elterncafés zu o.g. Thema ein Treffen in den Räumen der Begegnungsstätte St. Elisabeth in Mindelheim statt. Zu dem Vortrag, der von der Schwangerenberatungsstelle in Mindelheim organisiert wurde, kamen acht Mütter, zum Teil mit ihrem Kleinkind. In einer dialogorientierten Atmosphäre konnten die Mütter Befürchtungen und Sorgen los werden und bekamen Impulse zu den Themen Bindung unter Geschwistern (auch in der eigenen Biografie), Rivalität und Eifersucht sowie die einhergehenden Veränderungen im Familiensystem durch ein „neues Mitglied“. Beendet wurde die Runde mit praktischen Empfehlungen für den Familienalltag sowie einer kleinen Auswahl an aktuellen Kinderbüchern zum Thema.

## 9 Öffentlichkeitsarbeit / Prävention

### **9.1 Gremien- und Ausschussarbeit**

Eine erfolgreiche Beratungsarbeit mit Kindern, Eltern und Familien bedarf oft der Einbeziehung der Personen, die mit dem Kind leben, arbeiten, es begleiten und betreuen. Außerdem ist eine umfassende Kenntnis weiterer fachlicher Angebote nötig und eine entsprechend engmaschige Vernetzung mit zahlreichen Kooperationspartnern. Wir kommunizieren die Bedarfe unserer KlientInnen auch in fachlichen und politische Gremien und in unserem Verband.

*In folgenden Arbeitskreisen und Gremien, sind wir vertreten:*

- AK sexueller Missbrauch
- AK häusliche Gewalt
- AK Kinder psychisch kranker Eltern
- Bündnis Familie Memmingen
- Bündnis Familie Mindelheim
- Gemeindepsychiatrischer Verbund (GPV)
- AK Krisendienst in Bayern
- Jugendhilfeausschuss
- projektbezogene Zusammenarbeit mit ASD
- Leitertagungen

### **9.2 Presseveröffentlichungen/ Fachbeiträge**

Aktuelle Veröffentlichungen finden Sie unter:

[www.kjf-soziale-angebote-allgaeu.de/presse](http://www.kjf-soziale-angebote-allgaeu.de/presse)

### 9.3 Tag der offenen Tür/ offene Gruppenangebote

#### Familientag in Mindelheim

Am 13. Mai 2023 fand der vom "Bündnis Familie" organisierte Mindelheimer Familientag statt, bei dem zahlreiche Akteure aus der lokalen Familienarbeit zusammenarbeiteten und zu einer Stadtrallye einluden. Darunter auch die städtische Musikschule, die Stadtbücherei oder andere.

An der Erziehungsberatungsstelle Mindelheim, Steinstraße 20, galt das Motto „alte“ Kinderspiele und Bewegungsspiele. So konnten sich die Kinder, ganz wie früher, an Gummitwist zu Sprüchen wie „Seite, Seite, Mitte, Breite, Seite, Seite, Mitte, raus“ oder ähnlichem versuchen. Auch die Eltern oder Großeltern wurden einbezogen: Beim Dreibeinlauf waren Geschicklichkeit und Zusammenarbeit der Teams gefragt. Eine Besonderheit stellte der eigens gestaltete Esel dar, bei dem die Kinder beim „Eselstechen“ mit verbundenen Augen den Schwanz des Esels an der richtigen Stelle befestigen sollten. War alles geschafft, gab es Gummibärchen, Luftballons und einen Stempel für die Stempelkarte. War die Stempelkarte voll (pro Station gab es einen Stempel), konnten die Kinder an einer Verlosung teilnehmen, bei der tolle Preise auf die Kinder warteten.





## 10 Fachstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Unsere Beratungsstellen bei sexueller Gewalt stehen allen Kindern und Jugendlichen zu Seite, die sexuelle, körperliche und/oder seelische Gewalt erleben oder mit erleben müssen. Hierzu zählt jede Art von Missbrauch: von sexualisierter Sprache bis zur Vergewaltigung.

Die Betroffenen können das Erlebte in Worten, Bildern, Gefühlen und Bedürfnissen ausdrücken und mitteilen. Die Gesprächsthemen legen sie dabei selbst fest. Unser Angebot schließt auch die Familie der Hilfesuchenden sowie Personen, die ihnen nahestehen, mit ein.

Wir nehmen sie ernst und hören genau zu, um zu verstehen, was passiert ist. Unser Ziel ist es, den Betroffenen die nötige Sicherheit zu geben, damit sie die Kontrolle über ihr Leben zurückgewinnen können. Gemeinsam entwickeln wir neue Perspektiven. Durch erfolgreiche Netzwerkarbeit können wir immer auch weitere Hilfen vermitteln.

Wir vermitteln außerdem gezielt Wissen, denn Wissen schützt. Prävention und Information machen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene handlungsfähig, falls ihre Grenzen verletzt werden.

Regelmäßig unterstützen wir auch Kindergärten und Schulen mit Eltern- und Informationsveranstaltungen.

Selbstverständlich unterliegen wir der Schweigepflicht. Unsere Beratung ist vertraulich und nicht mit einer Anzeigenpflicht verbunden. Auf Wunsch kann sie anonym stattfinden.

Im Jahr 2023 konnten insgesamt 27 Betroffene sowie deren Familien von unserem Angebot profitieren.

Weiterer Bestandteil der Arbeit sind Kooperationstreffen mit Netzwerkpartnern sowie Öffentlichkeitsarbeit.

- KJF Fachstellentreffen (d. h. trägerinterner Austausch der 5 Fachstellen mit spezialisiertem Angebot für sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche), z.T. mit externer Supervision
- KJF Fachstellen-Leitungen-Treffen
- AK Sexuelle Gewalt (Landkreis UA und Stadt MM)
- Arbeitskreis häusliche Gewalt
- Brennessel Fachstelle Biberach (gemeinsam mit Fachstelle der Stadt MM)
- Wildwasser



## 11 Nachrichten und Informationen

### **11.1 Verabschiedungen und Neuzugänge**

In diesem Jahr stellten vor allem unterschiedliche personelle Vakanzen das Team vor große Herausforderungen, die dieses jedoch gut bewältigte. Mit dem Weggang von Frau Dr. Grimaldi zum 30.06.2023, geht sowohl fachlich als auch persönlich ein großer Verlust für die EB einher. Mit viel Engagement und guter Organisation wurde vom Team Memmingen und Mindelheim in Zusammenarbeit mit Interimsleiter Herrn Michael Leicht (Ltg. KJF Ambulante Angebote Allgäu) die schwierige Zeit der Leitungsvakanz gestemmt.

Ebenfalls zum 30.06.2023 verlässt Frau Patricia Schwart, die bisher vor allem die Aufsuchende Erziehungsberatung in Bad Wörishofen und Kirchheim übernommen und weiter ausgebaut hatte, die Beratungsstelle in Mindelheim, um sich nach erfolgreichem, aufbauendem Studium neuen beruflichen Herausforderungen zu stellen.

Herr Rainer Hörmann, der seit 10.03.2023 die Teams in Mindelheim und Memmingen unterstützte sowie ab Juli die AEB Bad Wörishofen betreute, konnte bedauerlicherweise nicht gehalten werden und beendete das Arbeitsverhältnis zum 31.10.2023.

Um so erfreulicher ist der Zugang von Frau Jutta Stark. Frau Stark arbeitet seit 21 Jahren als Dipl. Sozialpädagogin (FH) bei der KJF und war zuletzt im Jugendmigrationsdienst in Kempten tätig. Mit ihr gewinnt die EB Mindelheim eine engagierte, erfahrene Persönlichkeit, die sich schnell ins EB-Geschehen einarbeiten wird. Frau Stark ist bis zur Schließung des Jugendmigrationsdienstes, Ende des Jahres, für 16,5 Stunden angestellt. Ab 2024 wird Sie mit einer Gesamtstundenzahl von 28,5 Stunden zusätzlich die Betreuung der Aufsuchenden EB in Bad Wörishofen übernehmen.

Sehr betroffen, nahmen die Kolleginnen und Kollegen, Ende des Jahres die Kündigungen von Frau Karola Heine (Fachstelle gegen sexuelle Gewalt) und Gabriele Hüber, die sich als Verwaltungsangestellte im Sekretariat nicht nur um alles Organisatorische kümmerte, sondern auch eine wichtige Schnittstelle für das Team und die Klienten bildete, entgegen. Beide verlassen die KJF zum 31.03.2024.

Mit Ausblick auf 2024 freuen wir uns, dass mit Frau Carmen Cadus, ausgebildete Ergotherapeutin und Psychologin (M.Sc.), die Leitung zum 01.02.2024 neu besetzt werden kann und auch für die weiteren offenen Stellen Nachfolgerinnen gefunden werden konnten. Somit blicken wir zuversichtlich in die Zukunft, dass an beiden Standorten wieder ruhigere Zeiten kommen und die neuen Kolleginnen frischen Schwung und neue Ideen ins bestehende Team einbringen.

## **11.2 Ausblick 2024**

### *Umzug der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Memmingen*

Im Laufe des Jahres 2024 wird die EB in Memmingen die bisherigen Räumlichkeiten in der Stadtmitte von Memmingen verlassen. Gemeinsam mit dem SPFD wird nach Memmingerberg umgezogen, sobald die neuen Räumlichkeiten der VR-Bank Memmingen eG mit barrierefreien Praxis-, Büroflächen sowie einer Tiefgarage und oberirdischen Stellplätzen fertiggestellt wurde.

#### **Die neue Adresse lautet:**

Augsburger Str. 68  
87766 Memmingerberg

### *Die neue Leitung stellt sich vor*

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich im Jahresbericht 2023 allen interessierten Leser\*innen sowie Mitarbeiter\*innen kooperierender Einrichtungen bzw. Institutionen vorstellen.

Mein Name ist Carmen Cadus und ich bin seit 1. Februar 2024 die neue Leiterin der KJF Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstellen Unterallgäu. Von Beruf bin ich Ergotherapeutin und Psychologin (M. Sc.), derzeit absolviere ich die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin (ST).

Im Rahmen eines Praktikums an der Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle in Neu-Ulm während meines Psychologiestudiums habe ich die Arbeit an einer „EB“ kennengelernt und die Begeisterung für dieses Arbeitsfeld und die systemische Therapie wurden bei mir geweckt. Daher habe ich mich nach dem Studium für die Ausbildung zur Psychologischen Psychotherapeutin nach dem neu zugelassenen Richtlinienverfahren „Systemische Therapie“ entschieden. Im Rahmen der Ausbildung arbeitete ich in einer psychosomatischen Rehaklinik für Kinder und Jugendliche und in einer allgemeinpsychiatrischen Tagesklinik bzw. Tagesklinik für Adoleszente, fallverantwortlich in der Behandlung sowohl von Kindern und Jugendlichen mit ihrer Begleitperson als auch (jungen) Erwachsenen. An beiden Stellen konnte ich die Vorteile der Arbeit in einem interdisziplinären Team erleben sowie positive Erfahrungen mit den Ansätzen der Systemischen Therapie sammeln, bei der mich vor allem die Arbeit auf Grundlage eines durchwegs positiven Menschenbildes mit Blick auf die Ressourcen überzeugt.

Umso mehr freue ich mich, dass ich jetzt meine gesammelten Erfahrungen und mein angeeignetes Wissen in die Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung der KJF, deren Team und in die vielfältige Arbeit mit den Klient\*innen im Rahmen individueller Beratungen, Gruppen-sowie Präventionsangebote und in die Kooperation mit anderen Einrichtungen und Institutionen einbringen kann. Aufgrund persönlicher Erfahrungen liegen mir vor allem Familien mit Trennung/Scheidung/Patchwork besonders am Herzen. Politische und gesellschaftliche Entwicklungen rücken jedoch aktuell auch Familien mit

Migrationshintergrund, traumatischen Erfahrungen, Fragen zur Geschlechtsidentität der Jugendlichen aber auch Schulabsentismus sowie unterschiedlichen Ängsten mehr und mehr in den Vordergrund. Daher freue ich mich darauf, zukünftig gemeinsam mit dem ganzen EB-Team an der Schnittstelle zwischen Familien, Träger und kooperierenden Einrichtungen bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und zu etablieren. Außerdem möchte ich meinen Anteil dazu beitragen, dass die Arbeit im Team der Beratungsstellen durch ein Klima von Offenheit, gegenseitigem Vertrauen und Wertschätzung geprägt wird, so dass in der Zusammenarbeit letztendlich „mehr als die Summe der Einzelteile“ entstehen kann.



Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Carmen Cadus

## Impressum

Die Arbeit der KJF Beratungsstelle für Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung wird finanziert durch den Landkreis Unterallgäu, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen und die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V.

## Wir machen Mut zum Leben. Machen Sie mit!

Viele Kinder, Jugendliche und Familien im Allgäu befinden sich in schwierigen Lebenssituationen. Diesen Menschen hilft die KJF Soziale Angebote Allgäu mit zahlreichen individuell passenden Angeboten und Maßnahmen.

Bei wichtigen zusätzlichen Hilfe- und Unterstützungsleistungen sind in der Finanzierung durch die öffentlichen Kostenträger oft nicht genügend Mittel vorgesehen. Da es unser Anliegen ist, dass jeder Mensch unkompliziert und schnell Hilfe bekommt, benötigen wir Ihre Unterstützung.

**Wir bedanken uns herzlich für jede Ihrer Spenden!**

Spendenkonto KJF Augsburg

Stadtsparkasse Augsburg

**IBAN:** DE 84 7205 0000 0001 5772 53

**BIC für Auslandsüberweisungen:**

AUGSDE77XXX